

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

309 (7.7.1897) Mittagblatt

Karlsruher Zeitung.

Wittagblatt.

Mittwoch, 7. Juli.

Wittagblatt.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Sorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 75 Pf.
Einkaufsgebühr: die gepaltene Petizelle oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

Nr. 309.

1897.

Die Lage im Orient.

(Telegramme.)

* **Wien, 6. Juli.** Nach einer Meldung aus Konstantinopel ist die energische Durchführung der angeordneten Entwaffnung und Heimsendung der bei dem Corps in Epirus befindlichen albanesischen Freiwilligen neuerdings verfügt worden.

* **Canea, 6. Juli.** Heute Vormittag schossen die Aufständischen auf ein österreichisch-italienisches Detachement, welches einen Marsch an der Küste nach Platania zu machte. Die Truppen setzten, ohne das Feuer zu erwidern, ihren Marsch fort und kehrten auch, ohne weiteren Zwischenfällen zu begegnen, wieder zurück. Major Soubachi schickte einen Parlamentär ab, um Aufklärung von den Aufständischen zu verlangen.

* **Canea, 7. Juli.** Die Aufständischen in Platania schreiben dem Major Arnoretto, daß sie von dem Uebungs-marsch der europäischen Truppen keine Kenntnis hatten, weil sie in Abwesenheit ihrer Führer die Nachricht enthaltenden Brief nicht geöffnet hätten. Als sie am Morgen die Truppen bemerkten, glaubten sie eine türkische Fahne zu erkennen und schossen lediglich in der Absicht, um im Lager von Allianu den Ausmarsch zu signalisieren. Sie sprachen über den Irrthum ihr Bedauern aus.

* **London, 7. Juli.** Im Oberhause gab auf eine Anregung bez. der Friedensverhandlungen Lord Salisbury folgende Erklärung ab, durch den Hinweis auf die schnellere Erledigung der Arbeiten auf dem Berliner Kongress von 1878 sei eine interessante Erinnerung gebracht worden. Damals führte ein Bismarck den Vorsitz, würde Bismarck auch jetzt den Vorsitz führen, so würde das Ergebnis doch ein anderes sein. Die Lage war damals viel günstiger. Ein sehr mächtiges russisches Heer stand einen Steinwurf weit von Konstantinopel. Jede Andeutung Bismarcks, daß ein Fehlschlagen der Konferenz Bewegungen des russischen Heeres bewirken könnte, übte auf die türkischen Delegirten ihre Wirkung aus. Die Schuld an der Verzögerung der jetzigen Friedensverhandlungen trüge lediglich die Türkei. Soweit die Mächte in Betracht kämen, könnte es keine Verzögerung geben. Es herrsche unter ihnen Uebereinstimmung. Jeder Verzug komme von Konstantinopel. Die Handlungsweise der Türkei sei stets durch große Bedächtigkeit gekennzeichnet; die jetzige Bedächtigkeit sei aber übertrieben. Er wolle die Ansicht, daß die Verzögerung große Nachteile schaffen könne, so daß große Gefahr damit verbunden sei, nicht bestreiten, obwohl er hoffe, daß kein unmittelbarer Grund zu einer Befürchtung vorliege. Die kritischen Fragen seien die Grenze, die Kriegsschädigung und die Kapitulationen. Er wisse nicht, ob die Regierung von der Ansicht der türkischen Regierung über irgend eine dieser Fragen Kenntnis habe. Wie er glaube, seien die Großmächte allein darin einig, gegenwärtig die Lösung irgendwie herbeizuführen. In dem Verhältniß, wie die jetzige Lage der Lage von 1878 analog gestaltet werden könnte, würde die Hoffnung auf eine befriedigende Lösung steigen.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 7. Juli.

* (Fackelzug.) Aus Anlaß des Rektoratswechsels wurde gestern Abend zu Ehren des auscheidenden Rektors Hofrath Bunte und des neuen Rektors Geh. Hofrath Hart von der Studentenschaft der Technischen Hochschule ein feierlicher Fackelzug veranstaltet, der durch die allseitige Theilnahme — sämtliche Verbindungen waren in vollem Maße erschienen — sich zu einer imposanten Ovation gestaltete. Der Zug, in dem auch drei Musikcorps marschirten, bewegte sich vom Durlacher Thor durch die Kaiser- und Karl-Friedrich-Straße zur Wohnung des Herrn Hofrath Bunte in die Nowats-Anlage und von hier zur Kaiserstraße zurück zur Wohnung des Herrn Geh. Hofrath Hart. Die Auflösung des Zuges erfolgte auf dem Marktplatz.

Ö (Schwurgerichtssitzung) vom 6. Juli. Als einziger Fall kam heute unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektor Durr die Anklage gegen den 20 Jahre alten Schreiner Albert Söh aus Staßfurt wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolg zur Verhandlung. In dieser Anklage fungirte Staatsanwalt Duffner als Vertreter der Anklagebehörde, Rechtsanwalt Söpfler als Verteidiger. In Staßfurt wurde am 8. April Nachts nach halb 12 Uhr in einem kurzen Streite zwischen einer Anzahl Bierchen der 21 Jahre alte Wilhelm Hand decaat schwer verletzt, daß er noch in der gleichen Nacht starb. Den Tod dieses jungen Mannes soll nach der erhobenen Anklage der heute vor dem Schwurgericht stehende Albert Söh verursacht haben. Nach dem Zeugenverhör eröffnete der Präsident die an die Geschworenen gestellten Fragen; es waren zwei Fragen entworfen worden: eine Schuldfrage, sowie eine Frage nach milderen Umständen. Die Geschworenen bejahten beide Fragen, worauf die Verurtheilung des Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von drei Jahren, abzüglich zwei Monaten Untersuchungshaft, erfolgte.

Ö (Frauenblüthe) vom 6. Juli. Die Frauenblüthe hat sich heute unter den günstigsten Umständen vollzogen. Wenn auch die Zahl der Frauen im allgemeinen manches zu wünschen übrig läßt, so dürfte bei Fortdauer der guten Witterung die Qualität des 1897er immerhin unter die besseren Sorten dieses Jahres sich einreihen lassen. Die Kirchen-ernte hat im großen Ganzen ein ziemlich befriedigendes Ergebnis herbeigeführt. Die Kirchen wurden zu 20 bis 25 Pf. pro Pfund verkauft und fanden bereitwillig Abfah. Am Vortage zu 20 Pf. verein zu Markdorf hielt jüngst Herr Landwirthschaftslehrer G. Merig von der Akademie zu Augustenberg einen interessanten Vortrag über den Bau der Biene. Der Redner schilderte das Material, die Entstehung und Zusammenfassung desselben und führte aus, daß lange Zeit die Meinung herrschte, die Biene baue, weil sie bauen müsse. Bei Thieren und Menschen bide sich bei besserer und reichlicherer Ernährung, als zum gewöhnlichen Leben notwendig sei, Fett am Körper, während die Biene das Fett herauszuschütten und damit den Bau erzeugen. Diese Ausschüttung geschehe durch die vorderen Kerbringe in Gestalt von fünfseitigen Blättchen (Wachsblättchen), wobei andere Bienen diese Blättchen abnehmen und damit den Bau ausführen. Redner sagt, daß dieser Bau in drei Arten erfolge, daß nämlich Arbeiterzellen, Drohnenzellen und Königinzellen gebaut würden. Er fügte noch viel Belehrendes dem Thema zu und erntete reichen Beifall.

Die Qualität des 1897er immerhin unter die besseren Sorten dieses Jahres sich einreihen lassen. Die Kirchen-ernte hat im großen Ganzen ein ziemlich befriedigendes Ergebnis herbeigeführt. Die Kirchen wurden zu 20 bis 25 Pf. pro Pfund verkauft und fanden bereitwillig Abfah. Am Vortage zu 20 Pf. verein zu Markdorf hielt jüngst Herr Landwirthschaftslehrer G. Merig von der Akademie zu Augustenberg einen interessanten Vortrag über den Bau der Biene. Der Redner schilderte das Material, die Entstehung und Zusammenfassung desselben und führte aus, daß lange Zeit die Meinung herrschte, die Biene baue, weil sie bauen müsse. Bei Thieren und Menschen bide sich bei besserer und reichlicherer Ernährung, als zum gewöhnlichen Leben notwendig sei, Fett am Körper, während die Biene das Fett herauszuschütten und damit den Bau erzeugen. Diese Ausschüttung geschehe durch die vorderen Kerbringe in Gestalt von fünfseitigen Blättchen (Wachsblättchen), wobei andere Bienen diese Blättchen abnehmen und damit den Bau ausführen. Redner sagt, daß dieser Bau in drei Arten erfolge, daß nämlich Arbeiterzellen, Drohnenzellen und Königinzellen gebaut würden. Er fügte noch viel Belehrendes dem Thema zu und erntete reichen Beifall.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Brannor, 6. Juli.** Die „Hohenzollern“ mit Seiner Majestät dem Kaiser passirte gestern Abend zwischen 6 und 8 Uhr längs der schwedischen Küste fahrend den Sund und ging während der Nacht bei der Insel Anholt vor Anker. Heute Früh wurde die Fahrt bei günstigem Wetter fortgesetzt und um 2 Uhr auf der Rhede von Götterburg vor Anker gegangen. An Bord ist alles wohl.

* **Berlin, 6. Juli.** Betreffend die Uebernahme der Geschäfte durch Staatssekretär von Bobbielski stellt die „Nordd. Allg. Ztg.“ folgendes fest: Nach dem Tode des Staatssekretärs von Stephan leitete bekanntlich Unterstaatssekretär Fischer stellvertretungsweise die Ressortgeschäfte, bis er vor kurzem seinen Erholungsurlaub antrat. Dann übernahm der von Washington zurückgekehrte Direktor Fritsch die Stellvertretung des Staatssekretärs, an dessen Stelle in den letzten beiden Tagen Direktor Wittke getreten war. Heute Mittag 12 Uhr empfing Staatssekretär von Bobbielski die höheren Beamten des Reichspostamtes.

* **Berlin, 6. Juli.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Der vortragende Rath im Auswärtigen Amte, v. Lindenau, be- gibt sich für die Dauer des bevorstehenden Ansehens des Reichstagslers in Aufsee zur Dienstleistung dorthin.

* **Potsdam, 7. Juli.** Graf Schuwalow ist gestern Abend nach seiner Besichtigung in Rußland abgereist. Sein Befinden ist gut.

* **Rom, 7. Juli.** Seine Majestät der König empfing gestern Nachmittag den russischen Botschafter Wangali in feierlicher Abschiedsaudienz und drückte ihm in liebenswürdigen Worten sein Bedauern über sein Scheiden aus. Der Botschafter begibt sich am Donnerstag nach Gastein.

* **Rom, 6. Juli.** Der Senat genehmigte die außerordentlichen Ausgaben des Heresetsats für 1897/98. Vor der Abstimmung erwiderte der frühere Chef des Generalstabs, Primerano, den Kriegsminister, auf Grund der Vorschläge der Kommission, welche mehrere Jahre über die Frage der Landesverteidigung berathen hat und unter Berücksichtigung des bereits Geschehenen eine Vorlage einzubringen, in welcher in annähernder Weise das, was noch zu geschehen hat, angegeben und die dafür nöthigen Ausgaben sowie die Rechnungsjahre, auf welche diese Ausgaben vertheilt werden sollten, aufgeführt wird.

Kriegsminister Pelloni erwiderte, ein Programm der von Primerano bezeichneten Art bestes bereits und sei in der Ausführung begriffen. Die Verschiedenheiten der Höhe der für jedes Jahr geforderten Summen komme gerade daher, daß die nöthigen Beträge jedes Jahr beantragt würden. Er würde es im nächsten November vorziehen, die für eine fünfjährige Periode nöthigen Summen zu beantragen.

* **Rom, 7. Juli.** Einer Depesche aus Bologna zufolge verwarf die Anklagekammer im Prozesse Farilla die Berufung Crispis und erklärte, daß entsprechend dem durch die Angelegenheit G. Iolitti geschehenen Präzedenzfall die Kammer allein die gerichtliche Zuständigkeit festzustellen das Recht habe. Es verlaute, Crispis werde morgen Berufung einlegen.

* **Rom, 7. Juli.** Mehrere Deputirte beantragen in der Kammer, den Kriegsminister zu befragen, was er angesichts der Beschuldigungen des Prinzen Heinrich v. Drlean gegen die italienischen Offiziere, die Gefangenen Rencells gewesen seien, zu thun gedenke.

* **Paris, 6. Juli.** Deputirtenkammer. Krank erstattet den Kommissionsbericht über die Kreditvorlage von 500 000 Francs für die Reise des Präsidenten Faure nach Rußland und beantragt die Dringlichkeit und unverzügliche Beratung der Vorlage, welche von der Kammer beschlossen wird.

Der sozialistische Deputirte Dejeante bekämpfte den Antrag, indem er ausführte, die Republik sei nicht errichtet, um der Tyrannei zu hulbigen. (Gelächter.) Dejeante bemerkt weiter, daß das Geld besser zur Ueberwindung des Arbeiterelendes angewandt würde, als zur Verherrlichung eines Kaisers, er gebraucht dabei den Ausdruck „Verschwendung“. (Lang anhaltende Unruhe.)

Der Kammerpräsident Brisson betont demgegenüber, daß von einer Verschwendung nicht die Rede sein könne, wenn es sich darum handle, einen Besuch der Höflichkeit abzuhalten. (Lebhafter Beifall.)

Renou (Sozialist) begründete hierauf unter lebhaftem Widerspruch des Hauses einen Antrag, welcher den Kredit zur Unterstützung der Opfer der Arbeitslosigkeit verwendet wissen will.

Der Deputirte Faberot unterstützt diesen Antrag. Brisson unterbricht den Redner, indem er darauf hinweist, daß der Besuch des Kaisers von Rußland in Frankreich ein Besuch der Höflichkeit und Freundschaft gewesen sei, über den Frankreich glücklich und stolz war. (Lebhafter Beifall.) Hierauf wird der Antrag Renou ohne Stimmzählung abgelehnt und der Kredit mit 447 gegen 29 Stimmen bewilligt.

* **Paris, 7. Juli.** Der Senat genehmigte einstimmig bei Abgabe von 253 Stimmen den beantragten Kredit von 500 000 Francs für die russische Reise des Präsidenten.

* **Paris, 6. Juli.** Von offiziöser Seite wird berichtet, Kriegsminister Billot habe während seiner letzten Reise nach Nancy auf Grund der von den Militäringenieurern gemachten Berechnungen festgestellt, daß die Befestigung dieser Stadt über 200 Millionen Francs kosten würde.

* **Paris, 6. Juli.** Der Kolonialminister Leboutheil theilte im Ministerrathe mit, daß General Gallien am 3. d. M. in Tamatave eingetroffen ist, nachdem er eine Rundreise um die ganze Insel Madagaskar ausgeführt hat.

* **London, 6. Juli.** Der Parlamentarische Untersuchungsausschuß hielt heute eine geheime Sitzung ab, um den Entwurf des vom Vorsitzenden vorgelegten Berichtes zu berathen. Der Bericht beschäftigt sich nur mit dem Einfall Jameson's in Transvaal. Wie man hört, hat Labouchere einen Bericht der Minorität eingebracht.

* **London, 6. Juli.** Seitens der Werkführer wurden heute 25 Proz. der in den Maschinenbauwerkstätten am Clyde beschäftigten Arbeiter auf den nächsten Dienstag gekündigt. Es werden von dieser Maßregel ungefähr 6000 Mann betroffen. Ähnliche Kündigungen von 25 Proz. der Arbeiter sind seitens der der Vereinigung der Arbeitgeber von Hartlepool und Sunderland, Greenock und New-Castle, Manchester und anderen Industriezentren angehörigen Firmen erfolgt. Man erwartet, daß in jedem einzelnen Falle auch die übrigen 75 Proz. der Arbeiter nach Ablauf der Woche die Arbeit niederlegen werden.

* **Kairo, 6. Juli.** General Kitchener Pascha begibt sich heute Abend nach Oberägypten.

* **Washington, 7. Juli.** Der Senat beschloß einstimmig, über die Tarifbill morgen vor der Vertagung abzustimmen.

Verschiedenes.

† **Berlin, 5. Juli.** In der Generalversammlung des Preussischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger am 30. Juni, welche in Vertretung des dienstlich abwesenden Vorsitzenden, Kammerherrn v. von dem Knesebeck, unter dem Vorsitze des stellvertretenden Vorsitzenden, Reichsbankpräsidenten Dr. Koch, abgehalten wurde, erstattete der erste Schriftführer den Rechenschaftsbericht über die Wirksamkeit des Vereins im Jahre 1896. Die Entlastung der revidirten Jahresrechnung wurde mangels zu erhebender Einwendungen ertheilt. In den Revisionsauschuß wurde an Stelle des erkrankten Generals der Infanterie v. Grolman der Oberregierungsrath Magnus gewählt. Sodann beschloß die Versammlung eine dahingehende Statutenänderung, daß an Stelle des jetzigen Namens des Vereins der Name: „Preussischer Landesverein vom Rothen Kreuz“ treten soll und daß in das Statut die Bestimmung aufgenommen sei: „Die Wahl des Vorsitzenden wird Seiner Majestät dem Könige zur Befestigung unterbreitet.“ Die ministerielle Genehmigung hierzu soll eingeholt werden.

† **Elberfeld, 6. Juli.** (Telegr.) Das in den Elberfelder Farbenfabriken, vorm. Bayer, ausgebrochene Großfeuer war durch die Explosion eines Fasses Naphthionroth im Anilinlager entstanden. Die gesammelten Vorräthe sind verbrannt. Der Schaden, welcher mehrere Millionen Mark beträgt, ist durch Versicherungen gedeckt. Die Fabrik- und die Städtische Feuerwehr konnten den Brand nur auf den Heerd beschränken. In Elberfeld und Barmen ist sämtliche Bleichwäsche durch die Farbstoffe, welche der Regen mit sich führte, verborben worden.

† **Wien, 7. Juli.** (Telegr.) Nachdem aus Nürnberg ein aufklärendes Telegramm angelangt war, beschloß der Wiener Stadtrath, die Ehrengabe von 1000 M. für das 12. Deutsche Bundesfest zu bewilligen.

† **Prag, 6. Juli.** (Telegr.) Die Gattin des deutschen Reichskanzlers Fürsten v. Hohenlohe kaufte, der „Frankf. Ztg.“ zufolge, die Allodialherrschaft Kolin sammt Dolan für 290 000 Gulden.

† **Triest, 6. Juli.** (Telegr.) Der in den Dardanellen aufgefahrene Lloyd-Dampfer „Memphis“ ist wieder flott gemacht.

† **Paris, 6. Juli.** (Telegr.) Aus den verschiedenen Departements Frankreichs laufen fortgesetzt Nachrichten über Unwetterkatastrophen ein. Wie aus Epinal gemeldet wird, haben die letzten Gewitterstürme und Hagelschläge in den Bezirken von Neufchâteau und Mirecourt furchtbare Verheerungen angerichtet. Man schätzt den in den beiden Bezirken angerichteten Schaden auf nahezu 4 1/2 Millionen Francs.

† **Paris, 7. Juli.** (Telegr.) Das Mitglied der Akademie Henry Meilhac ist gestern Abend gestorben.

† **London, 6. Juli.** (Telegr.) Der internationale Kongreß der Schiffsarchitekten und Marineingenieure wurde heute im Gebäude des Imperial-Instituts eröffnet. Der Prinz von Wales hieß die erschienenen Delegirten im Namen Ihrer Majestät der Königin herzlich willkommen, während der erste Lord der Admiralität, Goshen, sie seitens der Regierung begrüßte.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.

Beste Reduktionsverhältnisse: 1 Thlr. = 3 Rmt., 7 Gulden (süd. und holländ.) = 10 Rmt., 1 Gulden 8. B. = 2 Rmt., 1 Grant = 80 Pf.

Frankfurter Kurse vom 6. Juli 1897.

1 Rmt. = 80 Pf., 1 Rthl. = 20 Rmt., 1 Dollar = 4 Rmt. 50 Pf., 1 Silbermark = 3 Rmt. 20 Pf., 1 Mark Banco = 1 Rmt. 25 Pf.

Staatspapiere.		Eisenbahn-Aktien.		Unverzinsliche Loose	
Baden 4 Obligat.	fl. 100.80	4 Hess. Ludw.-Bahn Thlr.	118.20	5 Toscan. Central	Fr. 94.30
4 Obl. v. 1886	M. 101.40	4 Pfälz. Mar.-Bahn	fl. 159.-	6 South. Pacif. Calif. I.	M. 105.30
3 1/2 " 1892	M. 102.80	4 Pfälz. Nordbahn	fl. 140.50	5 Anatol. Eisp. I. Serie	M. 90.40
Baden 4 Obligat.	M. 102.60	4 Gotthardbahn	Fr. 155.80	4 Obbligat. u. Industrie-Aktien.	Freiburger
Deutshl. 4 Reichsanl.	M. 104.10	4 Schweizer Centralb.	Fr. 139.30	3 1/2 Freiburg v. 1888	M. 101.-
3 1/2 " "	M. 104.10	4 D. Ung. Staatsb. Fr.	139.30	3 1/2 Mannheim v. 1895	M. 101.-
3 " "	M. 97.90	5 D. S. S. (Lomb.) fl.	76 1/2	4 Stuttg. Spinnerei	fl. 123.-
Preußen 4 Consols	M. 104.10	4 Elisabeth steuerfrei	M. 103.60	4 Karlsruh. Maschinenf.	M. 167.-
3 " "	M. 104.10	4 Mähr. Grenzbahn	fl. 115.-	4 Bad. Ruderf. Wagb.	fl. 58.50
3 " "	M. 98.20	4 D. Nordwest v. 74	M. 115.-	4 Rhein. Hyp. Bank Thlr.	174.-
Württemberg 3 1/2 Oblig. 95	M. 102.10	4 Lit. A. fl.	95.-	4 Rhein. Hyp. Bank Thlr.	174.-
Deuterr. 4 Goldrente	fl. 104.90	4 Lit. B. fl.	95.-	4 Westeregeln-Altk. B.	192.60
4 1/2 Silberr.	fl. 87.20	4 Raab-Deb.-Ebenf.	M. 85.80	4 Rom Ser. II-VIII	Lire 93.80
4 1/2 Papierr.	fl. 86.80	4 Rudolf in Silber	fl. 103.30	4 Eisenb.-Rentenb.-Oblig.	101.50
Ungarn 4 Goldrente	fl. 104.60	4 Salzgut ffr.	M. 103.30	4 Badische Prämien	Thlr. 146.30
Italien 5 Rente	fl. 94.20	4 Vorarlberger	fl. 85.80	4 Bayerische Präm.	Thlr. 160.60
Rumänien 5 Am.-R. Fr.	101.20	4 Ital. gar. C. B. fl.	57.70	4 Rhein. Hyp. B. (anf. 1900)	Thlr. 138.50
Portugal 3 Ausl. d. Fr.	103.-	4 D. Effektenb. 50% Thlr.	115.-	4 Rhein. Hyp. B. (anf. 1900)	Thlr. 138.50
Argentin 5 Ann. Goldanl. P.	73.80	4 Dresdener Bank	M. 161.80	4 D. Hypothekent.	Thlr. 128.30
Sch. G. B. v. 90 ffr. 1. G. M.	103.-	4 National-Bank für	M. 146.20	4 Preuß. Bod.-Kr.-A.-B.	fl. 128.40
(anf. C. p. 15/12 93 u. w.)	103.-	4 Deutsche Bank	M. 139.90	4 Preuß. Bod.-Kr.-A.-B.	fl. 128.40
do. (C. p. 15/6 97 u. w.)	103.-	4 Pfälzische Bank	M. 139.90	4 Preuß. Bod.-Kr.-A.-B.	fl. 128.40

Mittlere Marktpreise der Woche vom 27. Juni bis 4. Juli 1897. (Mittgetheilt vom Großh. Statistischem Bureau.)

Erhebungsorte	100 Kilogramm					Erhebungsorte	100 Kilogramm					Erhebungsorte	1 Kilogramm					Erhebungsorte	10 Liter					Erhebungsorte	1 Eiter				
	Weizen	Korn	Bohnen	Gerste	Hafer		Stroh	Heu	Kartoffeln	Wegweizen	Wegweizen		Wegweizen	Wegweizen	Wegweizen	Wegweizen	Wegweizen		Wegweizen	Wegweizen	Wegweizen	Wegweizen	Wegweizen		Wegweizen	Wegweizen	Wegweizen	Wegweizen	Wegweizen
Konstanz *)	17.70	18.50	14.-	13.-	14.-	Konstanz	8.-	5.-	4.-	180	40	30	25	22	140	136	120	152	140	140	200	55	24	80	50	42.-	350	300	300
Ueberlingen	16.70	16.88	---	---	14.12	Ueberlingen	4.80	4.-	4.-	100	36	26	30	26	136	120	112	128	130	120	190	50	25	80	44.-	30.40	350	300	320
Stöckach	---	17.50	---	---	13.50	Stöckach	7.-	4.-	4.-	100	32	30	27	25	140	136	120	140	140	120	210	45	22	80	42.-	34.-	360	360	320
Radolfzell	15.-	---	---	---	12.40	Radolfzell	4.-	4.-	4.-	42	26	23	25	23	140	130	---	136	120	131	190	50	22	90	35.60	31.60	320	310	300
Hilzingen	15.04	---	---	---	---	Hilzingen	---	---	---	120	40	34	24	23	128	128	100	128	140	120	170	65	24	80	40.-	28.-	340	300	---
Billingen	---	---	---	---	---	Billingen	---	---	---	100	38	22	21	22	132	120	100	140	140	132	200	65	24	80	48.-	26.-	---	270	---
Bonnborn	---	18.80	---	---	---	Bonnborn	4.80	4.-	5.20	100	44	40	24	25	140	132	96	140	150	140	220	55	20	74	42.-	30.-	280	260	260
Müllheim	17.62	---	13.-	13.-	15.50	Müllheim	5.-	4.-	6.-	100	46	40	24	24	140	120	100	130	140	128	200	50	24	70	40.-	28.-	280	260	250
Freiburg	16.62	---	13.73	13.-	15.-	Freiburg	6.-	5.60	7.-	100	34	22	24	24	120	120	140	---	120	190	55	24	80	54.-	34.-	---	240	---	
Breisach *)	17.-	---	13.-	13.-	14.-	Breisach *)	5.80	4.80	6.-	100	36	24	22	24	140	128	128	140	128	128	210	60	19	90	44.-	32.-	250	220	240
Endingen	---	---	---	---	---	Endingen	5.60	5.40	6.-	100	36	26	23	24	140	130	120	140	130	180	60	20	70	44.-	32.-	250	220	240	
Stettenheim	---	---	---	---	---	Stettenheim	5.40	5.-	5.-	100	38	28	27	26	150	140	90	145	150	140	200	60	22	80	48.-	32.-	300	250	260
Lahr	17.-	---	---	---	---	Lahr	5.40	5.-	5.-	100	38	28	27	26	136	128	116	136	124	136	220	60	20	80	45.-	33.-	200	190	200
Offenburg	16.75	---	13.50	13.50	14.50	Offenburg	5.60	5.-	6.40	100	30	22	30	24	140	132	100	128	120	210	60	22	65	48.-	24.-	---	190	220	
Rastatt	17.-	---	---	---	---	Rastatt	5.20	4.80	5.20	100	30	22	30	24	136	128	100	128	120	210	60	22	65	48.-	24.-	---	190	220	
Karlsruhe *)	18.40	17.65	13.28	13.18	14.40	Karlsruhe *)	5.-	4.30	4.80	85	38	24	26	24	140	128	---	140	140	128	220	60	20	90	48.-	36.-	230	170	220
Durlach	16.50	16.-	13.-	15.-	14.-	Durlach	6.20	5.40	5.20	85	38	36	25	27	150	140	120	140	150	140	240	60	18	65	50.-	40.-	200	170	---
Mannheim *)	18.-	17.13	13.-	15.-	14.-	Mannheim *)	4.-	3.-	4.-	75	36	26	20	24	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Mosbach *)	17.-	16.-	13.-	14.-	14.-	Mosbach *)	5.20	4.-	4.-	85	34	26	20	24	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Berthheim *)	16.50	16.50	14.50	15.-	14.-	Berthheim *)	---	---	---	110	40	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Basel *)	---	---	---	---	---	Basel *)	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

*) Preise für Getreide bezw. Futtermittel nach Erhebung bei größeren Geschäften bezw. Händlern, Mählern, Fuchthältern und Landwirthen.

Die G. Braun'sche Hofbuchhandlung in Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 14, empfiehlt für die Reise- und Badezeit ihr ausgewähltes Lager bewährter Reisehandbücher und Führer, Reisebeschreibungen, Reiselektüre etc. Debit der neuen topographischen Karte von Baden 1:25000 sowie der topographischen Karte von Baden 1:50000. Netze über die Eintheilung stehen auf Wunsch gratis und franco zu Diensten.

Gemeinde Ebringen. Amtsgerichtsbezirk Engen. Öffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpandsrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpandsbüchern der Gemeinde Ebringen, Amtsgerichtsbezirk Engen, eingetragen sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Unterpandsbücher betreffend (Reg.-Bl. S. 213), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Maßnahmen bei diesen Vereinigungen betr. (Ges.-u. B.-Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- oder Pfandgerichte unter Beobachtung der in § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.-u. B.-Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzuweisen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gelöscht werden.

Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichnis der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindehause zur Einsicht offen liegt.

Ebringen, den 4. Juli 1897.
Das Gewähr- und Pfandgericht.
Bürgermeist. Zätle.

Der Vereinigungskommissar:
Rathschbr. Bragat.

Bürgerliche Rechtsstreite.

700.2. Nr. 7736. Offenburg. Landwirth Heinrich Bruder in Durbach klagt durch Rechtsanwalt König hier gegen Bierbrauer Marius Müller von Durbach, z. Zt. an unbekanntem Orten, aus Auftrag zur Verwaltung

Freitag den 29. Oktober 1897, Vormittags 10 Uhr, bestimmten Aufgebotsstermin geltend zu machen, widrigenfalls solche für erloschen erklärt werden.

Dies veröffentlicht:
Siedingen, den 30. Juni 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: C. d. r.

748.1. Nr. 4299. St. Blasien. Fridolin Köpfer Witwe, geb. Kaiser in Todtmoos-Schwarzenbach, bezieht auf Gemahrung Schwarzenbach folgende Liegenschaften:

a. Lagerbuch Nr. 115 a. 34 a 70 qm Wiese und Weide in der Hofmat, neben Andreas Zimmermann und Josef Benz Witwe.

b. Lagerbuch Nr. 80. 7 ha 26 a 71 qm Weidfeld im Loch, neben Karl Kaiser, Fridolin, Adolf und Leo Köpfer; hiervon aber nur die Hälfte, nämlich den Theil rechts vom Sägebache bis Grundstück Nr. 90.

Für die genannten Liegenschaften stellt ihr ein grundbuchmäßiger Erwerbsstittel. Auf Antrag der Besizerin werden alle diejenigen, welche an diesem Grundstück in den Grund- und Unterpandsbüchern nicht eingetragen sind und auch sonst nicht bekannte, dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens im Aufgebotsstermin am Freitag den 17. September 1897, Vormittags 10 Uhr, auf dem Gerichtstag in Todtmoos anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche der Antragstellerin gegenüber für erloschen erklärt werden.

St. Blasien, den 28. Juni 1897.
Großh. bad. Amtsgericht.
(gez.) Büchner.

Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: R. d. l.

761. Nr. 28864. Pforzheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wirths Karl Jlg in Pforzheim ist zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen Termin auf Donnerstag den 29. Juli 1897, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte dabei, Zimmer Nr. 17, bestimmt.

Pforzheim, den 5. Juli 1897.
Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Freiwilliche Gerichtsbarkeit. Erbeinweisung.

749.1. Nr. 12760. Lahr. Die Witwe des Feldhüters Christian Sum,

Elisabetha, geb. Kopp in Metersheim, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten. Diefem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht binnen drei Wochen Einsprachen dagegen erhoben werden.

Lahr, den 30. Juni 1897.
Großh. bad. Amtsgericht.
(gez.) Dr. Beyinger.

Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Egler.

Handelsregister-Einträge.

721. Nr. 6937. Siedingen. In das diesseitige Gesellschaftsregister wurde zu D. 3. 116. Firma Hüßy & Künzli in Siedingen, heute eingetragen:

Unter Nr. 31. Mai 1897 wurde dem Rudolf Hüßy von Siedingen, Kantons Argau, wohnhaft in Siedingen, Einzelprokura und dem Jacob Bräm von Siedingen, Kollektivprokura erteilt. Herr Bräm wird hierdurch berechtigt, mit je einem der bisherigen Kollektivprokuristen Rudolf Schärer oder Gottlieb Zimmerli gültig die Firma zu zeichnen.

Siedingen, den 31. Mai 1897.
Großh. bad. Amtsgericht.
C. d. r.

Strafrechtspflege.

726.2. Nr. II. 21467. Mannheim. 1. Der am 11. April 1867 zu Leipzig geborene Weigenmacher Friedrich Wilhelm Gmde, 2. der am 20. Juni 1863 zu Ebn guborene Seemann Jilger Mathias Krebs, beide zuletzt wohnhaft in Mannheim zur Zeit unbekannt wo, werden beschuldigt, daß sie als beurlaubte Wehrmänner der Land- bezw. Seewehr I. Aufgebots ohne Erlaubniß ausgewandert sind, Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 des Reichs-Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts - Abth. VI - hier selbst auf Mittwoch den 25. August 1897, Vormittags 8 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 Abs. 2 u. 3 St. P. O. vom Kgl. Bezirkskommando Mannheim ausgesetzten Erklärung vom 1. Juni 1897 bezw. 21. April 1897 verurtheilt werden.

Mannheim, den 3. Juli 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Walz.